

So hatten einst die Krieger Robert Guiscards dem gefangenen Leo IX. religiöse Ehrfurcht erwiesen.

Worauf die Unterhandlungen sich eigentlich erstreckten? wie sie im einzelnen verliefen? wir wussten es nicht¹; erst der Cistercienser² hat es uns verraten: 'Der Papst verlangt vom Könige und seinen Söhnen den Principat von Capua zurück; der König aber und die Söhne fordern auch das Stück des Principats, das der Papst noch innehat. Und so von Mittag bis Abend berathend und streitend verhandeln sie über den Frieden und erreichen ihn nicht, ja entfernen sich immer weiter von ihm. Etwa 15 Tage lang verweilen sie in jener Gegend³, und des Königs Heer wächst täglich in Waffen, und schliesslich gehen sie uneins auseinander; der Papst kehrt nach Rom, der König nach Sicilien zurück'. Also um den 20. Juni waren die Verhandlungen zu Ende. Diese Dauer der Zusammenkunft hatte kein Schriftsteller überliefert, und auch die Papstregesten liessen uns im Ungewissen⁴.

Dass der diplomatischen Action der Normannen die militärische auf dem Fusse folgte, erzählen schon Romoald und die Annalen von Montecassino. Jener: 'Herzog Roger von Apulien drang auf Befehl des Königs mit einem

1) Bernhardi, Konrad S. 359 kombinierte: 'Unbedingte Anerkennung seines Königthums durch den Papst bildete für Roger den Angelpunkt seiner Bestrebungen. Zu einer Niederwerfung des Senats durch sicilische Truppen im päpstlichen Dienste wird er sich nicht haben verstehen wollen. Die Cardinäle, welche sich in der Begleitung des Papstes befanden, konnten es demnach nicht über sich gewinnen, die Annahme der Forderungen des Königs zu empfehlen, weil die Politik der Curie zugleich das Verhältnis zum deutschen König und zum Senat im Auge behalten musste'. Diese ganzen Ausführungen haben keine andere quellenmässige Grundlage als zwei Worte Romoalds, MG. SS. XIX, 424, dass die Verständigung gescheitert sei 'repugnantibus cardinalibus' — Worte, die überdies der Tendenz des Salernitaner Bischofs in bedenklicher Weise entsprechen: er hält zum König, aber er sucht doch auch die Päpste zu schonen. 2) Gaudenzi S. 27 f. 3) Ganz ähnlich hat Falco die Worte gefügt, als er 1139 die fruchtlose Verhandlung Innocenz' II. mit Roger schilderte. Man vergleiche:

Falco S. 245 (128) a. 1139.

Apostolicus itaque principatum Capuanum a rege petebat. . . . Rex vero nullo modo principatum redere voluit; et sic per dies VIII disceptatio talis inter eos habita est etc.

Chron. Cisterc. S. 27 f. a. 1144.

Apostolicus namque a rege et filiis Capuanum repetit principatum. Rex vero et filii ea, que de principatu idem apostolicus tenet, requirunt; et sic a meridie in vesperum conferentes ac dissidentes de pace tractant . . . per XV fere dies etc.

4) Die letzte aus Ceperano datierte Bulle Lucius' II. ist JL. 8644 vom 17. Juni; erst am 6. Juli urkundet er wieder im Lateran, JL. 8645.